

# Arbeiterkampf

Kommunistisches Organ für den Bezirk Halle-Merseburg

erschienen jeden Freitag nachmittag, außer Sonn- und Feiertag. Bezugspreis: frei wählbar 1,20 Mark; durch die Post bezogen 1,20 Mark. Eine Rufbestellung genügt. Freitag und Samstagausgabe: für den Bezirk Halle-Merseburg. Abh. - D. B. - Verlagsdruckerei 14.

Wird von den Arbeiterpartei-Zeitungen  
**Der Rote Stern**

ausgegeben: 12 Pf. für den Monat 1,20 u. 6 Pf. im Viertel. Abonnements sind zu richten nach Halle (Mk.) 21048. (Verl.) 21047. (Verb.-Gen.) 22251. Telegr.-Adr.: Arbeiterkampf Halle. Postkonto: Commerce und Postamt Halle; Reichmann & Co. Halle. Verlagsdruckerei: Leipzig 1008 63 Fritz Str. Halle.

Einzelpreis 15 Pf.

Halle, Sonnabend, 27. Oktober 1928

8. Jahrgang • Nr. 254

## Zur lumpige zwei Pfennige Lohnerhöhung

### Wissels Schlichter verhöhnt 230 000 Metallarbeiter

## Unterschiedspruch in der Eisenindustrie

(H.B.) Düsseldorf, 26. Oktober.  
Nach mehrtägigen Verhandlungen wurde heute nachmittag ein Schlichterentscheid zwischen dem Arbeitgeberverband für Eisen- und Stahlindustrie Gruppe des Vereins Deutscher Eisen- und Stahlindustrieller und den drei Metallarbeitervereinigungen der Schlichterkammer, unter dem Vorsitz Oberlandesgerichtsrates Dr. Jötten, folgender Schlichterentscheid gefaßt:

Das derzeitige Lohnabkommen bleibt weiter in Kraft, jedoch mit folgenden Abgaben:

Der Lohn als solcher bleibt unverändert; zum 1. November 1928 an eine feste Stundenzulage 2 Pfennig; bei den weiblichen und jugendlichen Arbeitern tritt die Hälfte ab. Bruchteile werden in der bisher üblichen Weise abgerundet.

Die Arbeiter- und Prämiendarbeiter erhalten vom gleichen Datum an neben dem sogenannten Stundenzuschlag von 2 Pfennig eine Stundenzulage von zwei Pfennig die Woche. Diese Regelung ist erstmalig am 1. März 1930 zum 1. April 1930 und dann an jedem ersten mit zweimonatiger Frist.

Entscheidungsfrist bis Montag, 29. Oktober 1928.

Die alte sozialistische Methode wird zur Täuschung der Arbeiter von einer Zulage von 6 Pfennig gesprochen. In Wahrheit erhalten diese 6 Pfennig nur ganz wenige Lohnarbeiter über 21 Jahre. Die erkrankten Mehrzahl Arbeiter erhält in Wahrheit 2 Pfennig. Diese sollen aber nur 1 Pfennig erhalten, was für sie praktisch gar keine Zulage ist, weil sie nur von einer Erhöhung der Arbeiterlöhne einen Nutzen haben.

So ist als Ganzes festzustellen: Genau wie bei den Schlichtersprüchen in der Textilindustrie bekommt die große Masse der Metallarbeiter keine Zulage und nur ein kleiner Bruchteil der Metallarbeiter ein paar Pfennig. Dieser Standaal wird noch übertrumpft durch die lange Laufdauer des Schlichterspruches, die eininhalb Jahr beträgt.

Die 230 000 Metallarbeiter der Nordwestdeutschen Gruppe können nur ablehnen und trotz Verbindlichkeitserklärung den Kampf aufnehmen.

Die Gewerkschaftsbürokraten wollen durch eine Konferenz am morgigen Sonntag den Kampf abwürgen und die Arbeiter vor fertige Testfäden stellen. Deshalb auch Erklärungspflicht schon am Montag. Alles in allem: Ein nieberträgliches Betrugsmanöver von Reformritzen, Kapitalisten und staatlichen Funktionären an den Arbeitern! Nur unter Führung der kommunistischen Partei werden die Arbeitermassen erfolgreich kämpfen können.

Die Abwürgung des Kampfes muß verhindert werden

## Auch Bremen im Kampf

(Sig. Drahtm.) Bremen, 27. Oktober.

Am Donnerstagabend beschloß eine Versammlung der Eisenarbeiter in Bremen nach dem Meistertag eine Vertretung der Streikenden in Hamburg, um den Kampf anzuknüpfen. In Hamburg steht die Kampffront unerschüttert. Der wachsende Polizeiterror hat ungeheure Erbitterung bei der Arbeit- und Eisenarbeiterchaft ausgelöst.

Wie niederträchtig die SPD-Pressenicht und schwandelt, das zeigt der getriebene „Vorwärts“. Er schreibt unter „Eisenarbeiter in Hamburg“, daß von den 1600 im Hafen beschäftigten Personen 1300 bis 1400 ihrer Tätigkeit nachgehen. Da wären dann 200 bis 300 Streikende (!). In Wirklichkeit sind im Hafen etwa 15 000 Arbeiter beschäftigt, von denen die übergroße Mehrzahl im Streik steht.

Der heutige „Vorwärts-Bremser“ entlarvt sich demgegenüber selbst, indem er sich aus Hamburg berichtet läßt:

„Ein großer Teil der Eisenarbeiter, der an den letzten beiden Tagen eingeschüchert wieder der Arbeitstelle fortblieb, hat sich inzwischen wieder zur Arbeit eingestellt. Von

den 16 000 Hafenarbeitern dürften am Freitag kaum noch 2000 Mann den Arbeitstätten fernabgeblieben sein.“

Man sieht, der „Vorwärts“ hat den Schwund mit den 200 bis 300 Streikenden angegeben. Trotzdem schwärmt er, wenn auch nicht mehr so stark, über die Höhe der Streikenden weiter.

## SPD-Mann Schönfelder verbietet weiter

(H.B.) Hamburg, 26. Oktober.  
Die von der inzwischen verstorbenen kommunistischen „Hamburger Volkszeitung“ in einem Artikel unter dem Titel „Wahlmachung für Sonntag, den 28.“ angeführte Sammlung für die Streikenden ist polizeilich untersagt worden. Der Polizeileitener von Hamburg ist SPD-Mann.

## SPD-Blätter brandmarken Hamburger Koalitionsterror

„Sächsisches Volksblatt“ und „Volkszeitung für das Vogtland“ gegen das Verbot der „Hamburger Volkszeitung“

Die terroristische Diktatur des Hamburger Koalitionsseniats hat so ungeheuerliche Ausmaße angenommen, daß selbst ein Teil der „linken“ SPD-Pressen nicht umhin kann, die Rote Methode der Sozialdemokraten Schönfelder, Berner, Krause und Guterich abzulehnen. So schreibt die „Volkszeitung für das Vogtland“ zum Verbot unteres Hamburger Arbeiterblattes:

„Das eine Regierung, an der Sozialdemokraten beteiligt sind, sich gegen unverantwortliche kommunistische Hetzereien nicht anders zu helfen weiß, als durch ein Verbot, das Verbot, das höchstens neue Empfinden für die Kommunisten weckt, ist tief bedauerlich.“

Ebenso äußert sich das sozialdemokratische „Sächsische Volksblatt“ (Zwickau):

„Wir bedauern dieses Verbot, weil wir grundsätzlich der Meinung sind, daß die Pressefreiheit zum obersten Rechtsgut der Demokratie gehört. Man gibt kommunistische Mittel geschrieben haben, was es mochte; es gibt genügend andere Mittel, den Anforderungen der bürgerlichen Ordnung Geltung zu verschaffen. Wenn jetzt die Hamburger Koalitionsterroristen noch größere Ausmaße annehmen lassen, so wird man mit Recht die Ausrichtung ihres Organs auf mitterverantwortlich machen müssen! Das Verbot der „Volkszeitung“ ist ein Zeichen der Unmöglichkeit, die Regierungen der Dinge um den 8. 48 der Verfassung.“

Zwar sind sich auch die „Linken“, wie die obigen Ausführungen beweisen, mit den Rechten in der SPD, absolut einzig im Kampf zur Vertiefung der kommunistischen Partei und ihrer Presse, deren vornehmste Aufgabe die Unterwerfung aller Arbeitsteilnehmer ist, einmütig ein. Die „Hamburger Volkszeitung“ verurteilt wurde. Aber die Minister, Polizeipräsidenten und Senatoren der SPD, nennen in diesem Kampf so sehr alle Grundzüge ihrer eigenen bürgerlichen Demokratie und in diesem Falle besonders den Artikel 118 der Weimarer Verfassung, der die Freiheit der Meinungsäußerung in Wort, Schrift, Druck und Bild“ gewährt, leicht, über den haufen, daß sogar SPD-Zeitungen unter dem Einfluß der Empörung in der sozialdemokratischen Arbeiterblatts die wehrgehabtlichen Methoden der hamburgischen Rotes brandmarken müssen.

## Neue Lohnkämpfe in Sicht!

(H.B.) Jütten, 27. Oktober.  
Der Arbeitgeberverband der Textilindustrie Ostfalens hat heute den Lohnstreik der Arbeiter zum 30. November gefordert. Die Textilindustrie Ostfalens beschäftigt insgesamt 40 000 bis 45 000 Arbeiter.

## Simplon-Expresz entgleist — 31 Tote

### Verheerend Eisenbahnkatastrophe in Rumänien — Mit einem Schnellzug zusammengeraut

(H.B.) Bukarest, 26. Oktober.  
In der Station kommender Simplonexpresz ist heute nacht um 11 Uhr am Bahnhof Recca, 8 Kilometer von Clujna entfernt, eine Schreckenskatastrophe geschehen. Die Blase prallte so heftig zusammen, daß ein Schienenwagen des Simplonexpresz vollkommen zertrümmert wurde, jenseit zwei Personen, ein Gepäckwagen des Schnellzuges, 50 Personen wurden getötet, 20 Verwundete wurden in das Krankenhaus von Clujna überführt. Es ist noch unbekannt, wer sich unter den Opfern

in der Station vollkommen Dunkelheit herrschte. Es waren nur wenige Lampen vorhanden, die bei den bringenden Rettungsarbeiten verwendet wurden. Durch der Zusammenstoß wurden die Gleise in der Station Recca so zertrümmert, daß jeder Verkehr auf dieser Strecke für einige Tage lahmgelegt ist. Die Wagenführer wurden viele Meter weit von den Gleisen weggeschleudert.

Wieder werden die Schuldigen gesucht werden unter den schlecht-bezahlten und übermüdeten Beamten. Als wenn es nicht Pflichten der Direktion wäre, noch sich aus die nötigen Sicherungen für Gesundheit und Leben der Reisenden zu treffen. Aber heute steht ja der Profit über alles. Und so werden auch die Löhne auf die lange Kiste derer zu setzen sein, die Opfer der Profitwirtschaft wurden.

## Strafantrag im Stahlhelm-Prozess

Halle, 27. Oktober.  
Heute morgen begann Staatsanwalt Beyer mit seinem Bildredner gegen die angeklagten Stahlhelmer des Reichsturm-Prozesses. Er bezichtigte die Aussagen der Zeugen als höchst widersprüchlich. Die scheinlichen Taten der Angeklagten machten aber eine Bekräftigung, die nicht mißdeutend ausfallen dürfte, notwendig.

Gegen die Angeklagten wurde folgende Strafe beantragt: Der Angeklagte Gelle wegen Hausfriedensbruchs und schwerer Körperverletzung 3 Monate Gefängnis, der Angeklagte Bascina 7 Monate Gefängnis, der Angeklagte Bunte und Hille wegen Beleidigung je 100 Mark Geldstrafe. Der Angeklagte Sturm 4 Monate Gefängnis, die Angeklagten Franke und Ludwig sollen freigesprochen werden, weil die Beweisaufnahme eine Schuld nicht ergeben habe! Dem Angeklagten Köhler, der bei den Verfassern am schlimmsten gehandelt hat, soll mit Rücksicht auf sein Alter (!) die Strafe ausgesetzt werden.  
(Ausführlicher Bericht im lokalen Teil.)

## Falsche Weimarerstellung?

(H.B.) Braunschweig, 26. Oktober.  
Nach mehreren Meldungen wurden bei der Eisenbahnkatastrophe in Clujna von Recca 31 Personen, darunter vier Ausländer, nämlich zwei Italiener, ein Spanier und ein Grieche, getötet, 20 Verwundete in Rumänien, die in der dritten Klasse des Schnellzuges saßen. Die Zahl der Verletzten beläuft sich auf 50. Die Weimarerstellung in dem letzten Bericht Recca zurück. Der von Simplonexpresz nicht hält. Der direkte Wagen des Schnellzuges wurde vollkommen zerstört. Die meisten Verletzten wurden in Krankenhäusern von Clujna und Craiova übergeführt. Die Zahl der Verletzten beläuft sich auf 50. Die Weimarerstellung, daß er nach der Katastrophe in Clujna von Recca keine Menschen gefunden, ist durch die umliegenden Stationen umgeben konnte, die bei Freitag früh zwei Sonderzüge nach Recca

ausföhrliche Bericht im lokalen Teil.)

Die Weimarerstellung, daß er nach der Katastrophe in Clujna von Recca keine Menschen gefunden, ist durch die umliegenden Stationen umgeben konnte, die bei Freitag früh zwei Sonderzüge nach Recca

ollwaren  
... 0,45  
... 1,00  
... 1,50  
... 1,25  
... 1,45  
... 1,90  
... 1,35  
... 1,95  
... 3,90  
... 5,75  
chuh  
... 0,55  
... 0,75  
... 0,95  
... 1,95  
... 0,20  
... 1,25  
... 0,45  
... 0,95  
... 1,25  
... 1,75  
Preis





### Siegnow vor dem Kassationshof

Internationaler Sozialistischer Kampfbund des Weltkriegs - Erzwungen in letzten Augenblick Siegnows Freilassung

Am 24. Oktober verhandelte der Bundesrat Kassationshof in letzter Stunde gegen Boris Siegnow, der im Rahmen des Prozess gegen die Mitglieder der Kassationshof in letzter Stunde freigelassen wurde.

### Eisenbahnunglück in der Tschadowowalei

Auf der Station Pechorski fand ein vorzeitig auf das regelmäßige Hauptverkehrsleitungs geschobener Dampfwagen mit einem anlaufenden Personenzug zusammen. Drei Personenzüge wurden beschädigt, ein Arbeiter wurde verletzt, während fünf andere Verwundete erlitten.

### Kommunistische Propaganda in einem französischen Fliegerregiment

Das "L'Echo" aus Chateaufort meldet, wurde dort beim 1. Fliegerregiment in den letzten Monaten eine sehr aktive kommunistische Propaganda geföhrt.

### Der Berliner Seelenstreich

Das "Berliner Tageblatt" berichtet aus Paris: Der Berliner Seelenstreich ist noch nicht beendet. Nachdem die Berliner Arbeiter und Arbeiterinnen die Vermittlungsgesellschaft der Arbeiter angenommen hatten, bestanden die Arbeiter der Seelenstreichung als ein n e n g h a r heile Abend findet eine neue Bestimmung der Seelenstreich in der durch eine Abstimmung über den Seelenstreich erfolgt.

### Die Kassationshof

Am 24. Oktober verhandelte der Bundesrat Kassationshof in letzter Stunde gegen Boris Siegnow, der im Rahmen des Prozess gegen die Mitglieder der Kassationshof in letzter Stunde freigelassen wurde.

### Kommunistische Propaganda in einem französischen Fliegerregiment

Das "L'Echo" aus Chateaufort meldet, wurde dort beim 1. Fliegerregiment in den letzten Monaten eine sehr aktive kommunistische Propaganda geföhrt.

### Rechte Telegramme

Die Berliner Arbeiter und Arbeiterinnen die Vermittlungsgesellschaft der Arbeiter angenommen hatten, bestanden die Arbeiter der Seelenstreichung als ein n e n g h a r heile Abend findet eine neue Bestimmung der Seelenstreich in der durch eine Abstimmung über den Seelenstreich erfolgt.

### Gilddufts Garden mordet

Die "Zeitschrift Allgemeine Zeitung" berichtet aus Rotterdam: Die Mordanschlagung in Rotterdam am 21. September 1918.

### Heute vor zehn Jahren

Salte (Saale), den 26. Oktober 1918.

## Bolksblatt

Sozialdemokratisches Organ

Aus dem "Bolksblatt", 26. Oktober 1918.

### Liebnechts Einzug

Jeder den Empfangen, den die Berliner Arbeiter dem Genossen Karl Liebnecht bei seiner Entlassung aus dem Justizhaus bereiten, wird die "B.Z." noch aus Berlin geschrieben:

### Rechte Telegramme

Die Berliner Arbeiter und Arbeiterinnen die Vermittlungsgesellschaft der Arbeiter angenommen hatten, bestanden die Arbeiter der Seelenstreichung als ein n e n g h a r heile Abend findet eine neue Bestimmung der Seelenstreich in der durch eine Abstimmung über den Seelenstreich erfolgt.

### Ronart Verlorengehen in Jugoslawien

Das Sarajewer Arbeiterblatt "Morba" veröffentlicht eine Liste der politischen Verlorengehen im September:

### Liebnechts Einzug

Jeder den Empfangen, den die Berliner Arbeiter dem Genossen Karl Liebnecht bei seiner Entlassung aus dem Justizhaus bereiten, wird die "B.Z." noch aus Berlin geschrieben:

### Rechte Telegramme

Die Berliner Arbeiter und Arbeiterinnen die Vermittlungsgesellschaft der Arbeiter angenommen hatten, bestanden die Arbeiter der Seelenstreichung als ein n e n g h a r heile Abend findet eine neue Bestimmung der Seelenstreich in der durch eine Abstimmung über den Seelenstreich erfolgt.

# ETROLEUM

## ROMAN VON UPTON SINCLAIR

Authentische Übersetzung aus dem amerikanischen Manuscript von HERMYNIA ZUR MÖHLEN

Copyright 1927 by MALIK-VERLAG A.-G., Berlin W 50

### Etroleum

Das Buch erzählt die Geschichte der Arbeiterbewegung in den Vereinigten Staaten. Es zeigt die Kämpfe der Arbeiter gegen die Ausbeutung durch die Kapitalisten. Die Geschichte beginnt mit der Gründung der Arbeiterpartei und führt über die verschiedenen Kämpfe bis zur Revolution.

Die Geschichte beginnt mit der Gründung der Arbeiterpartei. Die Arbeiter kämpfen für ihre Rechte und gegen die Ausbeutung durch die Kapitalisten. Die Geschichte führt über die verschiedenen Kämpfe bis zur Revolution.

**SCHAUBURG**  
 Große Steinbocke 27/28      Telefon 30623  
**Wir haben das Richtige getroffen!**  
 Der Umkreislauf bewirkt die Gabe unserer Erfindung!  
**Bright's Gelm**  
 ein Stern erster Ordnung an dem Filmstern, in dem Dreifilm  
**Abwege**  
 Eine Stättenfabel aus unserer Zeit  
 Die Welt der modernen Ehe. Offen ist in ihr jeder Stoff  
 der in heutiger Zeit so häufig auftretende Problem ge-  
 löst werden.  
 Ferner: Der Wärmelieferer  
**Rignald Denny**  
 in seinen großen köstlichen Aufnahmefähigkeiten  
**Kaufhaus „Pleite“**  
 7 lustige Arie von leichten Jungen, von einem erziehen dro-  
 henden Vater, von launisch süßen Mädchen und anderen  
 „harmlosen“ Dingen.  
 Kaufhaus durchdröhnen das Haus!  
 Ferner:  
 Das aktuell. Beiprogramm sowie die neueste Oper-Week  
 Anfangszeiten 4.30 6.30 8.30 Uhr      Sonntags ab 3 Uhr

**CAPITOL**  
 Rauchföhler Str. 1 — Telefon 33470  
**Wir treffen uns**  
**Sonntag im Capitol**  
 Es läuft dort ein Bomben-Programm  
 1. Der Roman-Film der hallischen Nachrichten  
**Die Frau von**  
**gestern und morgen**  
 Interessante Aufzeichnungen aus dem  
 Tagebuche ein Ehepaars in den letzten  
**Vorsicht beim Heiraten**  
 Lustspiel in 2 Akten  
 Eintrittspreise:  
 Erwachsene: Loge 1,50, Rang 1,30,  
 I. Platz 1,10, II. Platz 0,90 Rkt.  
 Kinder: Loge 0,75, Rang 0,50, I. Platz  
 0,40, II. Platz 0,30 Rkt.

**Jawohl, ich will nicht**  
**dass mein Frauchen**  
**sich plagt!**



Was hätten alle Erfindungen der modernen  
 Wissenschaft für einen Sinn, wenn wir sie  
 uns nicht zu Nutzen machen? Vor 20 Jahr-  
 en mochte es noch nötig sein, daß unsere  
 Frauen-Wohlfühlen und Gesunden  
 opfernd-sich mit Waschbrett und Bürste  
 quälten. Heute regiert Persil die Stämme  
 Persil ist die Erlösung von Unmündlichkeit, Mühe und  
 Gier. Persil ist das Waschmittel der modernen Frau.

**Frauen,**  
**wascht mit Persil!**

**Stadt-Theater**  
 Opern- u. Schauspiel  
 Sonntag 20. Oktober, nachmittags 2.30 Uhr  
**Die Schöpfung**  
 von Mendelssohn  
 Opern- u. Schauspiel  
 Sonntag 20. Oktober, nachmittags 2.30 Uhr  
**Die Schöpfung**  
 von Mendelssohn

**MODERNE THEATER**  
 Heute, 19.10.35  
 Sonntag 20.10.35  
**Die Schöpfung**  
 von Mendelssohn  
 Opern- u. Schauspiel  
 Sonntag 20. Oktober, nachmittags 2.30 Uhr  
**Die Schöpfung**  
 von Mendelssohn

**Julius Keigel**  
 Radgerät für  
 Musikapparate  
 Schallplatten  
**SAUSITRAGEN**  
 leicht zu betrieblernen  
**Sprech-Apparate**  
 alle beliebigen Marken  
**Laders & Oberp.**  
 Schiller Str. 30

**Freie Schulgesellschaft**  
 Sonntag, 20. Okt. 20.10.35  
 1. Symphonie-  
 Konzert  
**Kanarien-  
 sänger**  
 heute heute  
 und morgen  
**M. Schulle**  
 Kiliansstr. 15  
 Tel. 28380

**Kochs**  
 Hausarbeiten  
**Dr. Allos**  
 Zahnklinik

**Werbt für d. Klassenkampf**  
**Walhalle**  
 Sie müssen eilen.  
**Paul Beckers**  
**Fliegenfängerheims**  
**Glück**

**Volkspart.**  
**Ball**  
**Familien- Freilanzert**  
**Sport- Matinee**  
**Ball — Freilanzert**

**Brennholz**  
 A. R. 1,25, im Halben  
 2,50, im Ganzen  
**Hausfrauen,**  
**kauft nur bei**  
**unseren Inserenten!**

**Mit Kredit!**  
**N. Fuchs**

**Besucht die Ausstellung**  
**Der Mensch**  
**Geschäftsöffnung**  
**Fahrrad-, Motorrad-, Nähmaschinen**

**Schallplatten**  
**Woll- Wädel**  
**Woll- Wädel**

**Woll- Wädel**  
**Woll- Wädel**  
**Woll- Wädel**

**Sprechapparate**  
**Karl Möller**  
**Hausfrauen,**  
**kauft nur bei**  
**unseren Inserenten!**

**Wollen Sie**  
**Bettfedern**

**Franz Unders, Klein-Witzleben**  
**Wollen Sie**  
**Bettfedern**

**Viele viele Pelze**  
**Pelzmäntel**  
**Pelzbesätze**  
**Libbrin**

**29,-**  
**Mantels od.**  
**Anzugs**  
**Cholim**

**Kress & Co.**  
**Radfahrer**  
**Trinkt**  
**Mineralwasser**  
**G. Förste**

**Dr. med. Meding**  
**KOHLER**  
**Nähmaschinen**  
**Otto Rieg**

**Wunder**  
**Familien-**  
**Wunder**



# Der proletarische Reporter

Mit Feder und Kamera quer durch die Welt

## Halle unter dem Sozialistengesetz

### Die rote Fahne über der Saale bei Cröllwitz — Hinrichtung der Niederwalds-Attentäter im früheren halleischen Justizhaus

(Fortsetzung und Schluß)

Herr Große gemessenhaft arbeitete, zeigte er an folgendem Abend mit hielt er der Schmidt Anordnung. Dieser war nicht da, nur dessen Frau wohnte der Durchsuchung bei. Auch deren kleinen Kinder waren zugegen, ein vierjähriger Knabe und ein zweijähriges Mädchen (Schwester des K. H. D.). Da Herr Große in Frau Schmidts die letzte Wohnung der Attentäter vermutete, wurde das Elfen fertig gemacht. Frau Schmidts wurde nach dem Verhör in den letzten Tagen, in denen sie die Schriften aufnahm. Die Klaffende Attentäterin in der letzten Nacht wurde weniger als die Irrende in der Nacht des Wählens, bei der Schriften „unter der Treppe“ lagen.

Sie bewiesen damit, daß mit solchen Gefechen und Polizeimahnungen eine geistige Bewegung, die für ein großes Ideal wirkt, nicht zu ertöten ist.

Nur in den ersten Tagen des Ausnahmegesetzes war man etwas verblüfft. Von den Infolge des Gesetzes zu Justizhausstrafen verurteilten Genossen haben sehr viele hier in Halle ihre Strafen verbüßt. Das letzte Gefängnis war damals das Justizhaus für die Provinz Sachsen. Auch diese lässliche Genossen, die längere Justizhausstrafen absüßten hatten, sind nach hier geschickt worden.

Im hiesigen Justizhause haben ferner die bekannten Anarchisten K. H. D. und K. E. S. D. 3. geübt. Beide waren längere Zeit auch Mitglieder unserer Partei, wurden aber wegen ihrer anarchischen

Propaganda ausgeschlossen. Von beiden kann aber erwartet werden, daß es persönlich achtbare Menschen waren, die ihrer Lebenszeitung zum Opfer gefallen sind.

Reinhardt wurde wegen vermutlicher Beteiligung an dem Niederwald-Attentat vom 24. September 1893 gegen Kaiser Wilhelm I. zum Tode verurteilt und am 7. Februar 1895 an dem Hofe des halleischen Justizhauses hingerichtet.

Auf seinem letzten Gange zur Hinrichtung soll Reinhardt bis zu Ende volle Selbstherrlichkeit behalten und noch das bekannte lustige Versändel: „Stiefel, da muß herbei“ geäußert haben. Mit Reinhardt wurde auch ein Wittebuchbinder K. H. D. hingerichtet. Der dritte Attentäter Kupff wurde zu lebenslänglichem Justizhaus „begnadigt“, weil er durch sein Geständnis noch rechtzeitig das Attentat verhindert hätte. K. H. D. ist im hiesigen Justizhaus, um eine 15jährige Justizhausstrafe zu verbüßen. Er hatte die anarchischen Zeitungen „Freiheit“, „Autonomie“ und „Rebell“ nach Deutschland eingeschmuggelt, und sollte auch Dynamit oder andere Explosivstoffe verhandelt haben. Er starb 1896 hier im Justizhaus, hatte also seine Strafe fast voll verbüßt. Im Jahr 1897 bis 1896. Es wird behauptet, daß er im Justizhause große Qualereien habe erdulden müssen, die seine Gesundheit vermindert haben sollen.

„Nichts da“, lautete die Botchaft. „Sie haben bloß nicht richtig gesucht!“ sagte der Herr Große und ließ sich mit heiligem Eifer und einiger Mühe in das Loch.

„Nichts da“, lautete die Botchaft. „Sie haben bloß nicht richtig gesucht!“ sagte der Herr Große und ließ sich mit heiligem Eifer und einiger Mühe in das Loch.

„Nichts da“, lautete die Botchaft. „Sie haben bloß nicht richtig gesucht!“ sagte der Herr Große und ließ sich mit heiligem Eifer und einiger Mühe in das Loch.

„Nichts da“, lautete die Botchaft. „Sie haben bloß nicht richtig gesucht!“ sagte der Herr Große und ließ sich mit heiligem Eifer und einiger Mühe in das Loch.

„Nichts da“, lautete die Botchaft. „Sie haben bloß nicht richtig gesucht!“ sagte der Herr Große und ließ sich mit heiligem Eifer und einiger Mühe in das Loch.

„Nichts da“, lautete die Botchaft. „Sie haben bloß nicht richtig gesucht!“ sagte der Herr Große und ließ sich mit heiligem Eifer und einiger Mühe in das Loch.

## Neues aus aller Welt

### Explosion in einer Ammoniak-Kühlanlage

In Breslau ereignete sich im Grundstück Westendstraße 33, das der Firma Radebel gehört, eine Ammoniak-Explosion. Die Explosion war so heftig, daß durch den Druck eine Tür herabgerissen und die Decke beschädigt wurde. Ein Mann, der Kraftwagenführer Arthur Schmidt, wurde schwer verletzt und mußte nach einem Hospital geschafft werden.

### Unter dem Abraumzug

Auf der Jakobstraße bei H. H. wurde der bei einer Abraumzug beschäftigte Arbeiter A. aus H. H. von einem Kinderwagen beim Überqueren vom Zuge erlödt. Sämtliche 22 Wagen des Zuges gegen den Anlauf zu und wurde nach einem Hospital geschafft.

### Liebesdrama

In Leipzig wurde in der Kaiser-Wilhelm-Straße bei einem Sanitätsrat bedenkliche Stiche von ihrem Liebhaber mit einem Revolver in die linke Brustseite geschossen und schwer verletzt. Der Täter brachte sich ebenfalls einen Schuß bei. Während das Befinden der 5. zu erwarten Besserungen anfing, ist der Täter bereits wieder zur Befragung gekommen und sieht seiner Vernehmung durch die Kriminalpolizei entgegen.

### Selbstmord eines Defraudanten

Auf dem Hauptbahnhof in Leipzig wurde ein junger Mann aufgefunden, der ohne Ausweispassage war. Auf der Suche nach ihm durchsuchte der Kriminalpolizei ein Zimmer, das er sich gemietet hatte. In dem Zimmer wurde ein Brief gefunden, der auf Selbstmord anzeigte. Der Mann hatte sich einen tödlichen Kopfschuß beigebracht. Die Ermittlungen ergaben, daß es sich um den Kaufmannslehrling Kurt W. aus Nordhausen handelte, der vor einigen Tagen mit 700 Mark unterirdischen Geldes geflüchtet war.

### Raubmord in Joppot

Die Witwe von S. in der Danziger Straße in Joppot wurde in ihrer Wohnung tot aufgefunden. Die polizeilichen Ermittlungen ergaben, daß sie mit einem Strumpf ertränkt worden war.

### Selbstmord eines Schülers in Offenburg

Ein 16jähriger Schüler der Oberrealschule in Offenburg hat sich erhängt. Er hatte bei einer Taubstummenschule die Prüfte bestanden und ließ deshalb mit vier Stunden Kurzer und zwei Stunden Klassenarbeit bestraft werden.

### Sieben Kinder beim Schlittschuhlaufen ertrunken

Auf dem Bahndamm in Normagen drückten sieben Kinder beim Schlittschuhlaufen durch das Eis. Unter großen Schwierigkeiten konnten sie ihnen getrennt werden, während die anderen sieben ertranken.

## Neue Arbeiter-Literatur

### Das Sozialistengesetz

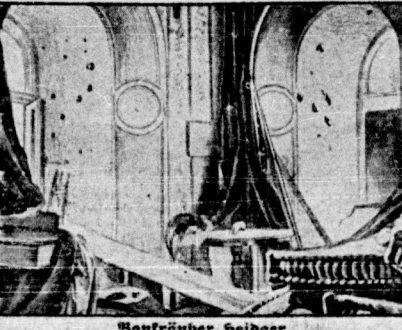
Das Sozialistengesetz bringt zum 30. Jahrestage der Verkündung des Sozialistengesetzes eine ganze Reihe kleiner Broschüren und jetzt außerdem in einer Anzahl von 300 bis 500 Exemplaren des Sozialisten. Es enthält eine Reihe von Aufsätzen über die Geschichte des Sozialismus und über die Aufgaben des Sozialisten.

### Das Osterfest der „Urania“

Die „Urania“, eine sozialistische Zeitschrift, hat ihren 10. Jahrestag begangen. In einem Heft hat sie die beste sozialistische Zeitschrift der Welt genannt. Die Zeitschrift hat sich in den letzten Jahren sehr erfolgreich entwickelt und hat eine große Anzahl von Abonnenten gewonnen.

## Ein Körper gehört Dir

ab 1. November unsere Leser in Spannung halten. Darum werdt unermüdllich neue Abonnenten!



Bankräuber Heidiger

wurde in diesem Zimmer der Villa Cecil, in dem er sich verbarricadierte, durch Schüsse und Handgranatensplitter schwer verwundet. Die Verletzungen ist er dem Erliegen. Man fand an den Wänden zahlreiche Kugelnhügel.

### Wieder ein Hauseinsturz

In Rüttenhagen bei Kassel kürzte ein neuerbautes Jugendwohnhaus unter demnächstigen Krachen über den Mitgliedern des Bundes — meist junge Mädchen — zusammen. Der Wundbesessene und mehrere Mädchen wurden verletzt, zwei von ihnen schwer.

Das Haus, an dessen Errichtung die Jugend Rüttenhagens selbst teilgenommen hatte, war bereits bis zum Dachstuhl fertig, als einer der Hauptträger brach und das obere Stockwerk und den Eiserneisen in die Tiefe stürzte.

Überall kürzten Häuser zusammen. In den letzten Wochen haben wir von fünf Kautalstropfen berichtet. Eine große Anzahl Menschen mußten dabei ihr Leben lassen, andere wurden leicht oder schwer verletzt.

### Die Ursache war stets das schlechte Baumaterial.

Dies trifft auch wieder bei dem Hauseinsturz in Rüttenhagen zu. Um große Profite aus den Neubauten herauszuschöpfen, verwendeten die Bauunternehmer das schlechteste Baumaterial. Nicht nur, daß sie minderwertige Betonmischungen herstellen ließen, an denen sie bei der Zementverteilung große Verdienste machen, auch noch schlecht gearbeitete Eiserneisen gebrauchen sie bei den Bauten. Ueber „chemisches“ Baumaterial ist es erfüllt von der Demokratie, daß sie gegenüber den Bauunternehmern keine Einwendungen wegen der schlechten Bauweise erheben. Somit tragen diese Behördenstellen ein großes Teil Schuld an den Kautalstropfen.

### Der Weiber-Militant als Judenfeind

Der Berliner Kriminalpolizei hat laut „Völkischer Zeitung“ eine auffordernde Verhaftung vorgenommen, die im Zusammenhang mit einem schweren Judenmord in Brüssel, bei dem drei Juden vor drei Jahren Opfer eines in Brüssel, bei dem hiesigen Franken in die Hände fielen. Die langwierigen Ermittlungen der Kölner und der Pariser Polizei, die sich schließlich auch mit dem Berliner Polizeipräsidium in Verbindung setzten, ergaben, daß der russische Emigrant Prof. Dymowski, der im August d. J. durch Verhaftung seiner Verbindung der Weiber-Militant in Berlin von sich reden machte, mit der Brüsseler Verbindung in engster Verbindung stand. Dymowski, der eine Zimmerflucht im „Eden-Hotel“ bewohnte, wurde festgenommen und befindet sich jetzt in Auslieferungshaft im Berliner Polizeipräsidium. Bei dieser Verhaftung ist zu beachten, daß der wirtliche Weiber-Militant ein Emigrant, sondern ein Sozialist ist. Sein Name ist Professor Bertram. Hier handelt es sich sicher um einen Schwindler. Die Untersuchungen der Berliner Kriminalpolizei müssen abgewartet werden.

### Selbstmord eines 22-Jährigen im Schwarzwald

Die Leichen eines 22-Jährigen alten Schwarzwald und eines jungen Mannes wurden in Trißle (Schwarzwald) aufgefunden. Man nimmt an, daß es ein Doppelselbstmord vorliegt.







# Helmut v. Gerlach

Charakterbild eines deutschen Demokraten

Wie die Kommunistische Partei mit der Förderung eines Volksbewusstseins gegen den Haß von Kantschikoffen an die Öffentlichkeit trat, war es Helmut v. Gerlach, der bekannte Demokrat und Sozialist, der sich an die Seite dieser Kräfte, die das Volk begehren unterstützten. Er trat mit allen Kräfte auch in der von ihm herausgegebenen selbstbetitelten Zeitung, der „Welt am Montag“, für dieses Volksbewusstsein ein.

Nach dem Abfall des Volksbewusstseins, über dessen politischen Sinn sich der moderne Sozialist v. Gerlach wohl niemals im Klaren gewesen ist, bekommt er es mit der Angst zu tun bei dem Gefährde der Kantschikoffen und ihrem verführten Siegestaumel. In der letzten Ausgabe seiner „Welt am Montag“ leistet er der „großen“ SPD, die ihn in ihrer Kreise als feiner „Freund“ hat, die mit den Kommunisten während des Volksbewusstseins wehrlich herantretenden hat, scheinlich Abhilfe.

Der gepöbelte Helmut schreibt rühmend, „daß die SPD nur eine Seitenblase, die SPD, aber Garant ist. Sie (die SPD) ist eine benannte Zahl, und zwar die höchste, sie ist der „Heiligen Petri“ in der Deutschen Republik.“

Die SPD-Wespe hat sich natürlich heilt, dieses Heulen und Weinen ihres getrennten Hofbundes ihren Lebern kräftigern und recht fröhlich aufgenommen, mitzutun. Wir sind nun neugierig, was dieser „aufrichtige Volkstier“ unternehmen wird, wenn die SPD-Minister unter Billigung ihrer Partei die zweite Karte für den Kantschikoffen auszuhandeln werden. Uns scheint, daß vorzüglich zur Charakterisierung dieses Gerlach der Ausdruck eines anderen Sozialisten paßt. Kurt Hiller schrieb nur kurzam in der „Welt am Montag“:

„Wer den Krieg will und ihn mitmacht, ist barbarisch, aber folgsam. Wer den Krieg nicht will, aber ihn mitmacht, ist inkonsequent und feige. Es gibt nicht mehr Erbarntlicheres als einen unbedingten Kantschikoffen Sozialismus.“

Diese Charakterisierung trifft übrigens ebenso auf die SPD zu.

## Edeners verlogene Hoffnungen

Die Arbeiterpresse gibt bekannt, daß der Z 127 seinen Propagandaflug durch Amerika nicht antreten wird, sondern bereits in den nächsten Tagen nach Deutschland zurückfährt. Zweifellos hängt dies

ausfallen der Propagandafahrt in Amerika, wobei es sich um den zu betreffen, wie er überhaupt der Kantschikoffen sehr regelmäßig Transoceanischer Reise sehr beliebt. Auch andere Finanzkreise Amerikas sind an der Edeners Fühlung genommen hat, haben ihm die folgende Antwort erteilt, die nachdrücklich als ein Schlag ins Gesicht darüber wird auch kein noch in gut informierter Kreise des Zeppelins hinwegtauchen können.

## Er macht mit Hugenberg nicht mit

(Eig. Meld.) Berlin, 11. Juli. Die „Berliner Volkszeitung“ berichtet: Der Reichstagsabgeordnete, Dr. Schulze-Pfleger, der im Laufe der Zeit dieses Blattes übernommen hatte, hat seinen Austritt aus dem Reichstagsabgeordnetenamt erklärt. Er begründet seinen Abtritt mit der Überzeugung, daß die Politik der DVP durch Hugenberg, der die gesamte Rechte vererbte, nicht mehr den Interessen der Nation dienlich ist. Er hat sich als Chefredakteur des „Tag“ zurückgezogen.

## B. Führer durch die Geschäftswelt für Arbeiter, Angestellte und Beamte im Bezirk Halle-Merseburg

**Halle-West**

**Otto Zeide, Fischerp. 1**  
Kolonialwaren u. Hauswirtschaftl. Warenwaren  
55533

**Wädel- und Konditorei**  
**Karl Werner, Jacobstraße 24**  
55545

**Chokoladen-Spezialität**  
**Hauer**  
Konditoreiwaren  
Ede Zincker- und Zuckerkuchen  
55492

**Brot, Mehl- und Feinbäckerei**  
**Paul Klinger, Taubenstraße 2**  
55503

**Hans Jann, Lange Straße 31**  
Wurstwaren - Wädel - Eierspeise  
55534

**Halle-Nord**

**Julius Klostermann**  
Feine Fleisch- und Wurstwaren  
56133

**Karl Wahlpahl** - Feinbäckerei 22 -  
Lebensmittelmittelgeschäft  
Eigene Hauswirtschaftl.  
Jeden Freitag: 0 Schokolade  
55535

**H. Hellwigs Hauswirtschaftl.**  
Feinbäckerei  
197 - Deubener Straße - 197  
55739

**E. Stabe** - Feinbäckerei 11 -  
Feinbäckerei u. Wurstwaren  
56140

**Halle-Ost**

**Wilhelmskühn, Kuffel**  
Feinbäckerei  
Halle, Hauptstraße 10  
55534

**Zentral-Molkerei Ammendorf**  
empfehl. sämtliche Molkerei-  
Produkte - Hauptstraße Nr. 2  
55535

**Bau- u. Möbelschneiderei**  
Herrn Rebe, Tischlermeister  
Friedrichstraße 9  
55506

**Kris Sommer, Baugelbäckerei**  
Brot- und Gebäckwaren  
Lange Straße 25  
55537

**Wid. Zentral-Handelsges. G. m. b. H.**  
empfehl. alle Waren  
55538

**Halle-Züd**

**Zigarettenhaus**  
**Willy Seigler**  
Hauptplatz  
Halle, Hauptplatz  
55539

**Paul Richter**  
Kaffee- und Konditorei  
Steinweg 32  
55530

**Hans Bruderk**  
Lederhandlung  
Steinweg 32  
55530

**Kurt Linde**  
Wollwaren, Wollkäse  
Halle, Hauptplatz  
Steinweg 35  
55531

**H. Zander, Rannischer Platz**  
Kolonialwaren, Kaffeebäckerei  
55212

**Adler-Drogerie**  
Hauptplatz 14  
Gede Konsumbrot  
gutes, saures, feines, feinstes  
55547

**Paul Driemel**  
Kolonialwaren  
Hauptplatz 10  
55542

**Dampf-Bäckerei und Konditorei**  
**Richard Häfke, Straße 12**  
55543

**Herman Becker**  
Kolonialwaren  
Hauptplatz 13  
H. Fleisch- und Wurstwaren  
55546

**M. Heilig, Mehl, Str. 62, H. Hauptpl.**  
Halle, Hauptplatz  
55519

**Schuhhaus Dietze**  
Kolonialwaren  
Hauptplatz 28 (Lange Hauptstraße)  
Qualitätswaren, Papiergebäck  
55535

**Feine Fleisch- u. Wurstwaren**  
**Walter Zobel**  
Meißenburger Straße 111  
55536

**Halle-Züd**

**Reiseriert**

**Musikapparate**  
Weinladen, halber preisen  
Standard-Musikhaus  
Kutenbergstraße 1 19082

**Werk-Eisenwaren, Haushaltsartikel**  
Gartenartikel  
**Georg Lemme, Deubener Str. 11**  
155088

**Halle-Ost**

**Otto Bucher, Kornterstr. 24**  
Wurstwaren für halbbildete Arbeiter  
orthopädische Spezialien - Kaviar  
Sandweg 10  
55540

**Broihan - Schänke**  
günstigste Speiseempfehlung  
55570

**R. Marquardt, Hauptstraße 12**  
Kolonialwaren, Kaffeebäckerei  
55571

**Ford und Sie Angebote**  
**Anton Müller, Klempnerstr.**  
Der erste Platz 63 55572

**Konfektionshaus**  
**Kurt Binnewies**  
Himmelsdorf, Halle  
55573

**Halle-Züd**

**Barbara-Drogerie**  
Hauptplatz 104  
Halle, Hauptplatz  
55522

**Ernst Stollberg**  
Schuhwaren  
Hauptplatz 62  
55521

**W. Hackemeyer, Bäckstraße 1**  
Konditorei, Konditorei  
H. Fleisch- und Wurstwaren  
55135

**Richard Zeifing**  
Hauptplatz 7  
Halle, Hauptplatz  
55527

**Seifen**  
Hauptplatz 35  
Halle, Hauptplatz  
55527

**W. Hackemeyer, Bäckstraße 1**  
Konditorei, Konditorei  
H. Fleisch- und Wurstwaren  
55135

**Richard Zeifing**  
Hauptplatz 7  
Halle, Hauptplatz  
55527

**Seifen**  
Hauptplatz 35  
Halle, Hauptplatz  
55527

**Halle-Züd**

**Paul Creuzmann**  
Hauptplatz 9  
Kolonialwaren - Kaffeebäckerei  
Halle, Hauptplatz  
55528

**Milchhandlung O. Bergbold**  
Hauptplatz 12  
Halle, Hauptplatz  
55519

**Central-Drogerie**  
Hauptplatz 41  
Halle, Hauptplatz  
55574

**Feinbäckerei und Wurstwaren**  
Halle, Hauptplatz  
55575

**Georg Wenck, Breiterstr. 3**  
empf. 1. Wahlwaren, Dörrfleisch, u. Saal  
55574

**Paul Hoffmann, Halleische Str. 1**  
empfehl. prima hausl. Wurstwaren  
55575

**Halle-Ost**

**Albert Träger, Regensburger**  
Kolonialwaren, Kaffeebäckerei  
Halle, Hauptplatz  
55577

**W. Mittag, Regensburger Str. 91**  
Dörr - Kaffeebäckerei - Gemü.  
55578

**Albert Träger, Regensburger**  
Kolonialwaren, Kaffeebäckerei  
Halle, Hauptplatz  
55577

**W. Mittag, Regensburger Str. 91**  
Dörr - Kaffeebäckerei - Gemü.  
55578

**Georg Wenck, Breiterstr. 3**  
empf. 1. Wahlwaren, Dörrfleisch, u. Saal  
55574

**Paul Hoffmann, Halleische Str. 1**  
empfehl. prima hausl. Wurstwaren  
55575

**Halle-Züd**

**W. Hackemeyer, Bäckstraße 1**  
Konditorei, Konditorei  
H. Fleisch- und Wurstwaren  
55135

**Richard Zeifing**  
Hauptplatz 7  
Halle, Hauptplatz  
55527

**Seifen**  
Hauptplatz 35  
Halle, Hauptplatz  
55527

**W. Hackemeyer, Bäckstraße 1**  
Konditorei, Konditorei  
H. Fleisch- und Wurstwaren  
55135

**Richard Zeifing**  
Hauptplatz 7  
Halle, Hauptplatz  
55527

**Seifen**  
Hauptplatz 35  
Halle, Hauptplatz  
55527

**Halle-Züd**

**Molkerei Nietenleben**  
Sämtliche Molkereiprodukte  
55567

**Sprechapparate - Platten**  
Hauptplatz 20  
Halle, Hauptplatz  
55568

**Paul Driemel**  
Kolonialwaren  
Hauptplatz 10  
55542

**Georg Lemme, Deubener Str. 11**  
155088

**Georg Wenck, Breiterstr. 3**  
empf. 1. Wahlwaren, Dörrfleisch, u. Saal  
55574

**Paul Hoffmann, Halleische Str. 1**  
empfehl. prima hausl. Wurstwaren  
55575

**Halle-Ost**

**Albert Träger, Regensburger**  
Kolonialwaren, Kaffeebäckerei  
Halle, Hauptplatz  
55577

**W. Mittag, Regensburger Str. 91**  
Dörr - Kaffeebäckerei - Gemü.  
55578

**Georg Wenck, Breiterstr. 3**  
empf. 1. Wahlwaren, Dörrfleisch, u. Saal  
55574

**Paul Hoffmann, Halleische Str. 1**  
empfehl. prima hausl. Wurstwaren  
55575

**Halle-Züd**

**W. Hackemeyer, Bäckstraße 1**  
Konditorei, Konditorei  
H. Fleisch- und Wurstwaren  
55135

**Richard Zeifing**  
Hauptplatz 7  
Halle, Hauptplatz  
55527

**Seifen**  
Hauptplatz 35  
Halle, Hauptplatz  
55527

**W. Hackemeyer, Bäckstraße 1**  
Konditorei, Konditorei  
H. Fleisch- und Wurstwaren  
55135

**Richard Zeifing**  
Hauptplatz 7  
Halle, Hauptplatz  
55527

**Seifen**  
Hauptplatz 35  
Halle, Hauptplatz  
55527

**Halle-Züd**

**W. Hackemeyer, Bäckstraße 1**  
Konditorei, Konditorei  
H. Fleisch- und Wurstwaren  
55135

**Richard Zeifing**  
Hauptplatz 7  
Halle, Hauptplatz  
55527

**Seifen**  
Hauptplatz 35  
Halle, Hauptplatz  
55527

**W. Hackemeyer, Bäckstraße 1**  
Konditorei, Konditorei  
H. Fleisch- und Wurstwaren  
55135

**Richard Zeifing**  
Hauptplatz 7  
Halle, Hauptplatz  
55527

**Seifen**  
Hauptplatz 35  
Halle, Hauptplatz  
55527

**Halle-Ost**

**Albert Träger, Regensburger**  
Kolonialwaren, Kaffeebäckerei  
Halle, Hauptplatz  
55577

**W. Mittag, Regensburger Str. 91**  
Dörr - Kaffeebäckerei - Gemü.  
55578

**Georg Wenck, Breiterstr. 3**  
empf. 1. Wahlwaren, Dörrfleisch, u. Saal  
55574

**Paul Hoffmann, Halleische Str. 1**  
empfehl. prima hausl. Wurstwaren  
55575





# Mansfeld-Sangerhausen

Emil Dertel, Gröden

Am 17. Oktober hat sich an einer heimtückischen Krankheit unter Genosse Emil Dertel, ein Arbeiter erkrankt, der in einem Lungenleiden, an dessen Folgen er letztendlich starb. Emil Dertel war ein Mann, der sich nicht nur in der Arbeit, sondern auch in der Freizeit für die Bewegung zu betätigen. Mit seinem Herzen war er aber immer dabei. Die Krankheit erkrankte am Sonntag, dem 28. Oktober, nachmittags 3 Uhr. Sämtliche Parteigenossen und K.V.-Kameraden versammelten sich um 14.30 Uhr im Goldhof, um den Verstorbenen des braven Genossen die letzte Ehre zu erwirken.

## Selbstmord aus Angst vor gerichtlicher Bestrafung

Letzten Abend verübte der gläubige verheiratete Kaufmann Julius aus Oberbrünzungen auf heftigste Weise Selbstmord. Er trank eine größere Menge Spiritus, überschlug sich dann mit Spiritus und zündete diesen an, jedoch er unter furchtbaren Verbrennungsschmerzen. Ihn dürfte die Tat aus Angst vor gerichtlicher Bestrafung begangen haben, da er sich heute (Sonntag) vor dem Gericht wegen Selbstmordverbrechens an Minderjährigen zu verantworten gehabt hätte.

## Überbrückung, „Empor zum Licht“ wollte hier der tüchtige Zimmermann.

Er ist ein gebürtiger Treubandarbeiter, dem es nicht beller und nicht schlechter wie allen anderen geht, wollte parat als Hausbesitzer bei der Gemeinderatswahl aufsteigen. Er wollte alles zu tun, um die Arbeit zu fördern und die Finanzen nicht abhandeln zu lassen. Er wollte, was er konnte, um die Arbeit zu fördern und die Finanzen nicht abhandeln zu lassen. Er wollte, was er konnte, um die Arbeit zu fördern und die Finanzen nicht abhandeln zu lassen.

**Polizei.** Tägliches Sturz mit dem Fahrrad. Der Mühlbacher Arbeiter Röhling aus Polleben fuhr auf dem Weg zu seiner Arbeitsstätte, dem Waldhof, gegen einen Hund und wurde durch einen Schlag auf den Kopf schwer verletzt. Er wurde ins Krankenhaus gebracht, wo er sich heute (Sonntag) befindet. Die Verletzung ist schwer, doch hoffentlich wird er bald wieder gesund werden.

**Geburt.** In alle! Es ist gelungen, mit dem Kindebörcher zu vereinbaren, das am kommenden Mittwoch, dem 31. Oktober, abends 8 Uhr, der Kinofilm „Die Mutter“ läuft. Da es nicht immer möglich ist, hier zahlreiche Filme laufen zu lassen, so ist es unbedingt Pflicht eines jeden Genossen, sich dieses Wert anzusehen.

**Geburt.** Bei den Knappschäftsahlen am Sonntag wurden im Wahlbezirk 30 für die linke der freien Gewerkschaften 129 Stimmen abgegeben, für die christliche Liste 39. Im Sprengel 40 erhielt die Liste der freien Gewerkschaften 129 Stimmen, die Christen 17 Stimmen.

**Geburt.** Aufstellung der Gutsbezirke. Von den in der Umgebung von Gerbicht gelegenen Gutsbezirken kommt Helmshorn zu Selligenhof. Der Ort gehört in Zukunft Helmshorn. Der Ort gehört in Zukunft Helmshorn. Der Ort gehört in Zukunft Helmshorn.

# Stappe Gent

## Crotif und Spionage in der Stappe Gent

Von Heinrich Wandt

Copyright bei Kaiser-Verlag Berlin-Wien

Hauptmann Richter, im hauptstädtischen Rechtsamt in Berlin, dasamt stellvertretender Kriegsverwalter der Stappen-Kommandantur Gent, hatte die schwere Aufgabe, dem armen Teufel davon Kenntnis zu geben, daß der Kaiser von dem Begrabungsrecht seinen Gebrauch gemacht habe. Als der Beamten alle diese Hofnung geschwunden war, suchte er einen Ausweg und wurde durch einen Zufall auf einen alten Brief aufmerksam, der ihm die Lösung brachte. Der Brief enthielt die Namen aller Soldaten, die in der Stappe Gent begraben waren. Er nutzte diese Namen, um die Leichen zu identifizieren und sie in ihre Heimat zu überführen. Dies geschah am 1. November 1918.

**Der Mördermord im Hause Simmelfuß.** Der gläubige verheiratete Müller Johann von Klein, ein starker Arbeiter, wurde am Sonntag, dem 28. Oktober, in seiner Wohnung in der Hauptstraße von einem unbekannten Täter ermordet. Die Polizei hat die Leiche gefunden und die Ermittlungen sind im Gange. Die Polizei hat die Leiche gefunden und die Ermittlungen sind im Gange.

Der gläubige verheiratete Müller Johann von Klein, ein starker Arbeiter, wurde am Sonntag, dem 28. Oktober, in seiner Wohnung in der Hauptstraße von einem unbekannten Täter ermordet. Die Polizei hat die Leiche gefunden und die Ermittlungen sind im Gange. Die Polizei hat die Leiche gefunden und die Ermittlungen sind im Gange.

**Geburt eingemeldet** werden sollte, mit Bandgenossen. Warum wird Helfschloß nicht eingemeldet? Welcher Unteroffizier befehligt zwischen diesem und dem anderen Gutsbesitzer? Gar keiner! In der fraglichen Sitzung des Kreisjugendrats, in der der sozialdemokratische Kandidat Führer und der demokratische Bürgermeister Führer die Angelegenheiten des Kreisjugendrats angingen, wurde keine geeignete Gründe angegeben werden. Die Jungen behaupten, daß ein guter Grund des Baron von Strömberg, A. I. in Gerbicht, seine Hand im Spiele hatte. ? Tatsache ist, daß über diese Angelegenheit ein Parteigericht der SPD in Unterbrückung eingeleitet hat. Es ist nicht möglich, daß diese Angelegenheit ohne die Hilfe der SPD-Funktionäre nicht hätte gehen können. Aber die SPD-Funktionäre sind heute noch der Meinung, daß bei der ganzen Sache etwas nicht stimmt hat. Ein Einbruch der SPD-Gebirge gegen den erwähnten Bezirk ist von Oberpräsidenten Wenig vermieden worden. So leben sozialdemokratische „Kulturkretzen“ aus ...

**Geburt.** Ein „Sprachtag“ für familiäre Angelegenheiten wird für unsere Amtsgerichtsbezirke veranstaltet. Die Vorsitzenden, Mitglieder, Beisitzer, Mitglieder usw. werden darauf aufmerksam gemacht, daß am Sonntag, dem 3. November 1918, morgens 8 Uhr und nachmittags 2 Uhr die 6. Uhr der nächsten Sitzungen und zwar die kleinen Kalkulations- (Stabsverordneten-Sitzungs-)räume in Gerbicht stattfindend zu besichtigen und Materialien in Sachen der Amtsvorstände.

## Kommunalewahlen!

In der nächsten Woche müssen die ersten Berichte für den „Klassenkampf“ aus den Orten einlaufen, in denen am 2. Dezember die Gemeinderatswahlen gewählt wurden. Genossen, schreibt sofort, ihr Bericht die Zustände in diesen Kommunen.

## Zeitungsartikel sind immer wirksame Agitat onsmittel

Die Zeitungsartikel sind immer wirksame Agitat onsmittel. Sie sind in der Lage, die Massen zu informieren und sie zu mobilisieren. Sie sind in der Lage, die Massen zu informieren und sie zu mobilisieren.

**Amhof.** Seiflame Manieren hat der Landwirt hier von hier. Der bei ihm beschäftigte Arbeiter Duppeleg wird pöblich entlassen, weil er es wagte, sich dem freien Landarbeiter-Verein anzuschließen. Als organisierter Arbeiter hat er nämlich Anspruch auf tarifmäßigen Lohn. Er legt sich er immer wieder betrogen. Er erhielt während der letzten Zeit einen Betrag von 11 Mark. Nebenbei bemerkt, ist er noch Vater von vier kleinen Kindern. Eine beschlagene Familie mit 11 Mark zu ernähren, ist wahrlich ein Kunststück, das der nationale Krautjunker hier niemals fertigbekommen würde. Für die Freiheit, tarifmäßigen Lohn zu verlangen, war hier der Kumpel furchtbar aufgebracht. Sie ihn den freigebliebenen Arbeiter ihren Angehörigen eine Wohnung räumen soll. Das Gemeinderat der Krautjunker ist richtig. Der Arbeiter soll nicht müde werden, er soll von seinem färlischen Lohn noch die Hälfte abgeben, damit dieser mit seinem Vorkämpfer doch mehr in der Welt herumtaumeln kann. Der „nationalen Landwirt“ führt Duppeleg, weil ihm der Kumpel den Gehalt vom 11 Mark auf 16 Mark erhöhen will. Das ist nicht erlaubt. Das ist nicht erlaubt. Das ist nicht erlaubt.

**Amhof.** Seiflame Manieren hat der Landwirt hier von hier. Der bei ihm beschäftigte Arbeiter Duppeleg wird pöblich entlassen, weil er es wagte, sich dem freien Landarbeiter-Verein anzuschließen. Als organisierter Arbeiter hat er nämlich Anspruch auf tarifmäßigen Lohn. Er legt sich er immer wieder betrogen. Er erhielt während der letzten Zeit einen Betrag von 11 Mark. Nebenbei bemerkt, ist er noch Vater von vier kleinen Kindern. Eine beschlagene Familie mit 11 Mark zu ernähren, ist wahrlich ein Kunststück, das der nationale Krautjunker hier niemals fertigbekommen würde. Für die Freiheit, tarifmäßigen Lohn zu verlangen, war hier der Kumpel furchtbar aufgebracht. Sie ihn den freigebliebenen Arbeiter ihren Angehörigen eine Wohnung räumen soll. Das Gemeinderat der Krautjunker ist richtig. Der Arbeiter soll nicht müde werden, er soll von seinem färlischen Lohn noch die Hälfte abgeben, damit dieser mit seinem Vorkämpfer doch mehr in der Welt herumtaumeln kann. Der „nationalen Landwirt“ führt Duppeleg, weil ihm der Kumpel den Gehalt vom 11 Mark auf 16 Mark erhöhen will. Das ist nicht erlaubt. Das ist nicht erlaubt. Das ist nicht erlaubt.

**Beste.** Bei der Knappschäftsahlenwahl 147 Stimmen abgegeben. Die Wahlberechtigte waren 60 Prozent. Es erhielten Liste „Einigkeit“ 84, die Liste „Einigkeit“ 60 Stimmen. 6 Stimmen waren unglücklich. Nach dem Ergebnis der Wahlen hat die Liste „Einigkeit“ die Mehrheit. Die Wahlen wurden am Sonntag, dem 28. Oktober, abgehalten. Die Wahlen wurden am Sonntag, dem 28. Oktober, abgehalten.

**Sangerhausen.** Eine Generalkarte in Sangerhausen. Die Karte zeigt die Lage der Orte in Sangerhausen. Die Karte zeigt die Lage der Orte in Sangerhausen. Die Karte zeigt die Lage der Orte in Sangerhausen.

**Stempel.** Neubau einer Schule. Der Stempel zeigt den Neubau einer Schule in Sangerhausen. Der Stempel zeigt den Neubau einer Schule in Sangerhausen. Der Stempel zeigt den Neubau einer Schule in Sangerhausen.

**Stettra.** Die Arbeiterturner beschäftigen sich mit einer Veranstaltung. Die Arbeiterturner beschäftigen sich mit einer Veranstaltung in Sangerhausen. Die Arbeiterturner beschäftigen sich mit einer Veranstaltung in Sangerhausen. Die Arbeiterturner beschäftigen sich mit einer Veranstaltung in Sangerhausen.

**Stettra.** Die Arbeiterturner beschäftigen sich mit einer Veranstaltung. Die Arbeiterturner beschäftigen sich mit einer Veranstaltung in Sangerhausen. Die Arbeiterturner beschäftigen sich mit einer Veranstaltung in Sangerhausen. Die Arbeiterturner beschäftigen sich mit einer Veranstaltung in Sangerhausen.

## Was ist Togal!

Togal ist ein Produkt, das in Sangerhausen hergestellt wird. Es ist ein Produkt, das in Sangerhausen hergestellt wird. Es ist ein Produkt, das in Sangerhausen hergestellt wird. Es ist ein Produkt, das in Sangerhausen hergestellt wird.

Stunden des frühen Nachmittags noch stiller als im Herbst, als die Menge noch die Straße kommenden Soldaten schritten, ohne ihm irgendwelche Beachtung zu schenken. Was ist Togal? Togal ist ein Produkt, das in Sangerhausen hergestellt wird. Es ist ein Produkt, das in Sangerhausen hergestellt wird. Es ist ein Produkt, das in Sangerhausen hergestellt wird. Es ist ein Produkt, das in Sangerhausen hergestellt wird.

**Sonnen.** Die Sonne scheint hell über Sangerhausen. Die Sonne scheint hell über Sangerhausen. Die Sonne scheint hell über Sangerhausen. Die Sonne scheint hell über Sangerhausen.

**Sonnen.** Die Sonne scheint hell über Sangerhausen. Die Sonne scheint hell über Sangerhausen. Die Sonne scheint hell über Sangerhausen. Die Sonne scheint hell über Sangerhausen.

**Sonnen.** Die Sonne scheint hell über Sangerhausen. Die Sonne scheint hell über Sangerhausen. Die Sonne scheint hell über Sangerhausen. Die Sonne scheint hell über Sangerhausen.

**Sonnen.** Die Sonne scheint hell über Sangerhausen. Die Sonne scheint hell über Sangerhausen. Die Sonne scheint hell über Sangerhausen. Die Sonne scheint hell über Sangerhausen.



Bitterfeld-Wittenzberg

50 Jahre Kampfgefährten
Die alten Genossen im Bezirk bekannte Ehepaar...

1876 in die Parteibewegung
Dies vollkommen zu würdigen, sind nur die...



Genosse Karbaum, Jörgig, mit seiner Frau
Die Frau, die sich nicht abhalten, die Wittenzberger...

Arbeitsgemeinschaft der Zöbinger Konsumgenossenschaft für die SPD.

Das der Vertreterwahl zur Genossenschaft
Genossenschaft, wie bekannt, auch hier die Wahl der...

Mit ihrem Auto zusammengefahren
In der letzten Ausgabe, als sie sich auf der Landstraße...

Während der Fahrt
Zwei hiesige Einwohner fanden in der...

Ein Arbeiter wurde
In der letzten Ausgabe wurden Schwarzen...

Ein mit dem Rabe
Genossenschaft. Ein mit dem Rabe fahrender...

Acht Seiten Proletariertag für 2,30 Mark

Zur Verbewerbung der SPD. - Die 'Freie Presse' sucht Eingang in Arbeiterbewegungen - Schändliches Geschäftsgebahren - Arbeiterorganisationen sollen für die Bürgerlichen Leier mitbezahlen

Die SPD benutzt die 50jährige Wiederkehr der Tage des Sozialistenkampfes zu einer Propaganda-Verwechslung...

Die Sozialdemokraten wollen den Arbeiter über den wirklichen Charakter ihrer Partei hinwegtäuschen.

Bismarck begründete seine Maßnahmen mit der Staatsverwaltung.

Emil Rebbin, der Vorsitzende der Ortsgruppe der SPD in Bitterfeld, leitete heute die Polizei in der Verfolgung revolutionärer Arbeiterhandlungen.

In alle 'Klassenkampf'-Trägerinnen und Literaturobletze

Die für Sonntag, den 24. Oktober, für alle Trägerinnen und Literaturobletze angelegte Konferenz im 'Gewerkschaftshaus'...

Wie schön und saal die SPD am Ort ist, geht aus folgendem hervor: Bei der Feuerparade des 'Bürgergartens'...

Heute hat er die Garderobe beim neuen Wirt im 'Bürgergarten', Emil Raumann sagt: 'Ich habe heute noch im 'Bürgergarten', wenn ich die SPD meine Garderobe geben dürfte.'

'Nicht zu machen', müssen die Arbeiter den Werbem für die 'Freie Presse' tun, wenn diejenigen sich in ihre Wohnungen bewegen...

wird der 'Klassenkampf' bestellt!

Die 'Freie Presse' mit acht Seiten Proletariertag!
für den Arbeiter. Die 'Freie Presse' kostet für die Mitglieder...

'Arbeiter-Sport'
Arbeiter-Sports- und Kulturfest der Weisenfels
Am Sonntag, den 24. Oktober, abends 8 Uhr, im Gewerkschafts-Haus...

Arbeiter-Sport am Wochenende

Die Spiele mit den Wasserflößen
Anhalt
Sonne, Wind und Wasser...

Die Wesseln und Verleide der ausgefallenen Vereine müssen bis Sonntag 8 Uhr in der Redaktion des 'Klassenkampf' abgegeben sein.

Mittelschulische Spitzenspieler, 2. Kreis, 6. Bezirk.

Arbeiter-Sport am Wochenende

Die Spiele mit den Wasserflößen

Mittelschulische Spitzenspieler, 2. Kreis, 6. Bezirk.

Arbeiter-Sport am Wochenende

Die Spiele mit den Wasserflößen

# Delitzsch-Torgau-Liebenwerda

## „Dienstmädchen“

(Arbeitnehmerkorrespondenz)

Es sind genug nicht viele Frauen in der Arbeiterfamilie, die diesen „Ehrenamt“ nicht kurze oder lange Zeit bekleiden hätten. Alle sind wohl aus bis auf äußerste Ausbeutung worden. Dafür kleinen Lohn, unermessliches Asten, rohe Behandlung, schlechte Schläflichkeit und obendrein noch Verachtung. Die armen Dienstmädchen werden so richtig zum Witzobjekt für die bürgerliche Bande gemacht. Die Güte, die Heiß parfümiert, die viele, der Farnal p o m d a n b e...

Eine Delitzscher Gewerlin hörte zufällig folgendes Gespräch zwischen zwei Frauen. „Ach habe ich Hund Spinat gefressen. Mein Mann und ich essen in nur 4 Stunden, oder mein Mädchen hat kaum am halben Hund genaug.“

Es ist färschlich! Es gibt kein Witzblatt, keinen Roman, der nicht den blöden Dieger, das arme geplagte Dienstmädchen verhöhnt, verachtet. Arbeiterinnen und Mädchen, das schämlich ist aber, wenn es dem immer oder alten Herrn dinst, das arme Dienstmädchen obendrein noch als Fremdling zu betrachten. Darum Ihr lieben Arbeitnehmern, die Ihr heute noch gewonnen seid, dieser faulen bürgerlichen Gesellschaft ein angenehmes Leben zu machen, laßt Euch aufklären von uns, kommt zu den Versammlungen der Kommunistischen Partei. ...

## Gemeinderatsung in Kadelob

Am 22. Oktober wurden einige aus der letzten Gemeinderatsung verlegte Anträge erledigt. So wurde die Sache Finsler genehmigt, betreffs Ausbau einer Wohnung. Finsler erhielt ein Darlehen von 450 Mk., welches er mit 10 Prozent verzinst und bis zum 1. Januar 1931 abzahlen will. Die Erweiterung des Spielplatzes der Freien Turnerschaft wird verfochten, bis die Radfahrer der Kadelob im Sommer 1931. Die alten Obstbäume am Hammar Weg sollen verkauft werden. Außerdem wurde der Mietpreis für die Wohnungen im neuen Gemeindefausthof. ...

Der Hausmannspolier soll derart geregelt werden, daß jeder Mieter eine Woche Hausdienst verrichtet. Alle Einwendungen unserer Fraktion gegen dieses Sparmaß in unruhiger Stelle sowie Befreiung einer für proletarische Verhältnisse angemessenen Miete wurden abgelehnt und der Antrag des SPD-Vereintrats mit 7 gegen 4 Stimmen angenommen. Die Arbeiterfamilie tut gut, sich diese Dinge bis zur nächsten Wahl recht gut zu merken wegen der „Leistung“. ...

## Kampfnäht gegen kleine Landwirte

Verpflichteter Schritt eines Hofwassertschändigen Zu welchen verweise ich die kleinen Landwirte in ihrer Not. ...

**Arbeiterfront**  
Kampfnäht gegen kleine Landwirte

Stabschef: ...  
Stabschef: ...  
Stabschef: ...

**„Roter Frontkämpfer-Bund“**

Stabschef: ...  
Stabschef: ...  
Stabschef: ...

Klassenrichter oder kein Gehör und w wurde er zu einem Monat Gefängnis unter Aufhebung der Gefängnisstrafe verurteilt. Schließlich erhielt er wenigstens dreijährigen Straußauflage.

Delitzsch. Zur Auflösung der Gutsbezirke ist noch anzufügen, daß der Gutsbezirk Göttha mit der Gemeinde Göttha und der Gutsbezirk Grösch mit der Landgemeinde Grösch vereinigt wurde.

Delitzsch. Weil er ein paar Rübenblätter mitnahm, erhielt der Bahnarbeiter H. aus Klitzhama eine Strafverurteilung. Ein Gutsbesitzer in Klitzhama konnte diese Rübenblätter wahrscheinlich nicht entbehren und hat den Arbeiter deshalb vor den Kabi gesetzt.

Coburg. Die Arbeiterabfahrer machen ihrem Bundesnamen alle Ehre. In der letzten Monatsversammlung der Ortsgruppe Coburg-Heinrich wurden die Bahnarbeiterpraktische Solidarität und bewilligen aus der Kasse 5 Mark für das Volksbegehren und 5 Mark für die Kote Bille.

Wiebau. Ein Sprengstoffattentat wurde am Dienstagabend auf dem Blauschiff gefasst. Es entzündete sich aber nur die eine Sprengladung. Durch die Detonation wurde eine Steinplatte zertrümmert. Da um diese Zeit in dem betreffenden Galtshof viele Menschen ein- und ausgingen, konnte natürlich Schlimmeres passieren.

Kleinkeilich. Spuras verschwunden ist der seit etwa einem Vierteljahr hier als Gemeindefreier beschäftigte Bureaugehilfe Jid aus Odrand.

**Schach-Che**

Konzeptions- und Schachklub Halle  
Spielplatz Nr. 11  
E. Kommer (Hauptmann)  
Werblich-Schachklub 1925

Werblich gemischt  
Konzeptionsöffnung: ...  
Schachklub: ...

## Rundfunk-Programm

Samstag, den 28. Oktober  
8.30 Uhr: Dagefänger, 9 Uhr: Morgenfeier, 10.30 Uhr: Übertragung der Festversammlung des Bundeskongress der Deutschen Arbeiterpartei ...  
Montag, den 29. Oktober  
14.30 Uhr: Schachklubabend, 15.30 Uhr: Arbeiterfamilie ...

## Marktleinbandpreisliste in Halle am 27. Okt.

Ware	Preis
Ährli	1.10
Ährli	1.10
Ährli	1.10
Ährli	1.10
Ährli	1.10

**Preisliste**

Ährli	1.10
Ährli	1.10
Ährli	1.10

**Preisliste**

Ährli	1.10
Ährli	1.10
Ährli	1.10

## Wie wird das Wetter?

Wettervorhersage für Sonntag: Ziemlich trübes Wetter. Regen, aber wenig veränderlich. ...

## „Sanitas-Bad“ Mitteltrieb

Öffnet von 8 Uhr früh bis 8 Uhr abends. Sämtliche Bäder für Kranke. ...

## Jung-Startaus-Bund

Stabschef: ...  
Stabschef: ...  
Stabschef: ...

## Roter Frauen- und Mädchen-Bund

Stabschef: ...  
Stabschef: ...  
Stabschef: ...

## Bund der Freunde der ...

Stabschef: ...  
Stabschef: ...  
Stabschef: ...

Advertisement for various products and services, including 'Brot', 'Mehl', 'Speise', 'Zucker', 'Kaffee', etc.



Im Rhythmus der Räder

Wassermeyer Gregor lag in seinem Bremserhäuschen und hatte, was so zu sagen pflegt, die Schenke voll! Die Partei...

...solange wir noch jene Menschen in unserer Partei haben, die einen Kessel, Scheibemann, Reis und Kon...

...aber es war ein richtig durchdachtes, hatte die Opposition...

...aber lo Kopf über Hals geht es nun doch nicht, wie es die...

...aber es hat sich eben geändert, nur weil unsere Führer...

...aber es hat sich eben geändert, nur weil unsere Führer...

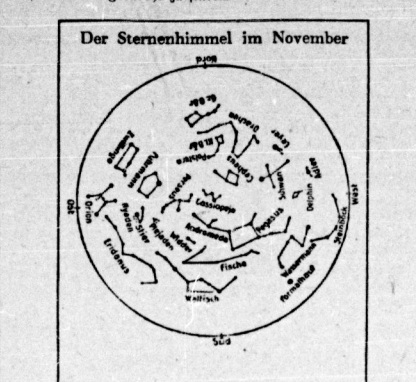
...aber es hat sich eben geändert, nur weil unsere Führer...

...aber es hat sich eben geändert, nur weil unsere Führer...

...aber es hat sich eben geändert, nur weil unsere Führer...

...aber es hat sich eben geändert, nur weil unsere Führer...

Mars wird ebenfalls heller und ist an seinem rötlichen Licht...



Im Fixsternhimmel (siehe das Rädchen im Inlerteil) veränderten die typischen Wintersternebilder immer mehr die des Sommers...

Das Untersuchungsgegenstand Berlin-Moabit ist ein mächtiges, freistehendes Gebäude, das seine Flügel aus rotem Backstein herausragt...

Im März rührte sich nichts. Genossen: Kommunisten, rote Frontkämpfer...

Nach einem Jahr durfte ich meine Frau, Olga Benario, sehen. Die Überwachung durch die Gefängnisbeamten genigte jedoch...

Einige tapfere junge Arbeiter fanden sich zusammen mit Olga Benario und bildeten den 'Vier' gerade auf jenem Grundstück...

Am Morgen des 11. April 1928 wurde ich wieder zum Untersuchungsrichter vorgeführt. Die Unterhaltung mit Olga hatte kaum...

In diesem Moment lehte ich über die Barriere, gewann die Verbindungstube...

In Scharen ihrer Bahn um die Sonne jenseit und, von der Erde ausgehend...

Kollschewski: Erzählungen aus Sowjet-Russland

Zu seinem hundertsten Geburtstag hat er den sonst etwas reichlich verfallene Reclam-Berlag ein außerordentlich gutes Reclam-Bändchen geschenkt...

Jack London: Der Rote

Der Rote, das ist weder ein Rotes noch ein Kollschewski, das ist eine ungeheure Meisterleistung...

Über um der 'Prinzessin' willen sollte jeder das Buch lesen. Da kommen der Menschentrübsal zuwille, alles Krüppel, denen...

Gefangenenbefreiung / Von Otto Braun

Marmeladen schickten aus allen Zimmern und Gängen, die Beamten liefen verärgert durcheinander, niemand wollte, was los war.

Frei! Aber gebt, wie in Deutschland kein Massenmörder gebietet, 5000 Goldmark...

Das die Redakteure des 'Vorwärts' und der großen 'demokratischen' Zeitungen...

Das die Redakteure des 'Vorwärts' und der großen 'demokratischen' Zeitungen...

Das die Redakteure des 'Vorwärts' und der großen 'demokratischen' Zeitungen...

Das die Redakteure des 'Vorwärts' und der großen 'demokratischen' Zeitungen...

Gewerkschaftliches

Die Mitgliedschaften gegen „Wirtschaftsdemokratie“ und Spaltung

Schwerer Betriebsunfall bei der Mansfeld u. G.

Am 24. Oktober, mittags gegen 1 Uhr, verunglückte der Schmelzer Hermann Brachme aus Volkrodt auf dem Colditz...

Die Gewerkschaftsmitglieder in Deißsch gegen ADGB-Kongress, für Fortführung des Klassenkampfes

Wir sind und bleiben die Kämpfer der kapitalistischen Gesellschaft! Wir sind und bleiben die Kämpfer der kapitalistischen Gesellschaft!

Achtung, frühere und jetzige Kollegen der Firma Ludwig Raabe & Sohn, Diemitz

Der deutsche Metallarbeiter-Verein, der deutsche Eisarbeiter-Verein, der Verband der Mäler und Bediener, der Verband des Metall- und Eisenarbeiter-Vereins...

Betriebsmord Durch Starkstrom getötet

Auf dem Bahnhof Beetzlich bei Jallendorf kam Donnerstag bei der Bormagne von Ausbesserungsarbeiten auf dem Stellwerk der Motoren Bedenkoff aus Halle der Starkstrom-leitung zu nahe und erhielt einen tödlichen Schlag.

Wie die Unternehmer ihre Arbeiter fürjähren wollen

Vor dem Arbeitsgericht Weichenfels fanden am 20. Oktober eine Anzahl Verhandlungen statt.

Zuerst klagte der Malermeister Feiner gegen den Malermeister Bergner aus Hohenheim. Bergner hatte seinem Arbeiter 20 Mark vom Lohn zurückgehalten. Da der Beklagte nicht erschienen war, wurde ein Verurteilungsbescheid gefällt.

Gegen die Fleischbühler in Offenbach klagte der Arbeiter aus Offenbach. Sie wurden durch den Gewerkschaftssekretär Hermann aus Zeil vertreten.

Die Arbeiter verurteilten die Arbeitgeber, da sie angeblich die Arbeit geleistet haben lassen, so die Firma ihnen 1 bis 2 Mark vom Lohn ab. Die Kläger führten die nichtgeleisteten Arbeiten darauf zurück, daß ihnen schlechtes Rohmaterial geliefert worden ist. Mit schlechtem Ton konnten sie auch keine gute Arbeit liefern. Direktor Friedrich, der Vertreter der Firma, gab jedoch zu, daß seit Mai dieses Jahres der Ton, der von der Firma aus der Langbrücke bezogen wurde, immer schlechter wurde. Aus diesem Grunde hat der Arbeiter in der letzten Zeit kein Material mehr bezogen. Trotzdem glaubte Direktor Friedrich einzuwenden, daß das Material an der Fertigung schlechteren Arbeiten nicht schuld sei. Daß er davon innerlich nicht überzeugt war, ergab die Einigung beider Parteien. Die Firma erstattete die Hälfte des in Abzug gebrachten Lohnes den Arbeitern zurück.

Dieselben klagte der Betriebsrat der genannten Firma um Abrechnung des aus obigen Gründen fröhlich entlassenen Arbeiters. Der Betriebsrat verlangte, daß der Arbeiter die ihm während seiner Arbeit bekommen. Er war nur auf 400 Mark. Auch hier erkannte der Vertreter der Firma, daß der Arbeiter unrichtig entlassen wurde und erstattete ihm 200 Mark.

Der Tischlermeister Schilling aus Teudera hatte den Vertrag mit der Firma nicht erfüllt. Er hatte die Arbeit nicht gemacht. Der Betriebsrat verlangte, daß der Arbeiter die ihm während seiner Arbeit bekommen. Er war nur auf 400 Mark. Auch hier erkannte der Vertreter der Firma, daß der Arbeiter unrichtig entlassen wurde und erstattete ihm 200 Mark.

Die Arbeiter können an den Urteilsprüchen des Arbeitsgerichts erleben, wie notwendig es ist - wenn die Arbeitgeber sich gegen die wenigen Rechte verhalten, die durch das Betriebsratsgesetz noch...

Arbeiterbank hilft der Schulreaktion

650 Berliner Volkskassen bekommen ein Sparkassenbuch über 5 Mark

„Künftig des Weltparties hat, einer Korrespondenz zufolge, die Bank der Arbeiter, Kapitalisten und Bauern u. G. das Finanzinstitut der freien Gewerkschaften, die rund 650 Berliner Volkskassen mit einer jährlichen Summe in der Höhe von 5 Mark für jeden Arbeiter ein Sparkassenbuch mit 5 Mark zur Verfügung gestellt wurde für einen Schüler bzw. eine Schülerin, die nach dem Ermessen des Leiters für die Hilfe besonders in Frage kommt. Die Sparkassenbücher sind bis zur Vollendung des 18. Lebensjahres (inkl. Inhabers) gelteilt. Auch in anderen Städten, in denen die Arbeiterbank Filialen unterhält, z. B. Bremen, Frankfurt, Dresden ist ähnliches durchgeführt worden.

Als auch werden die Beiträge der Gewerkschaften angesetzt. Statt der 5 Mark, die der Arbeiter auch für sein großes Betragen, den gewerkschaftlichen Zweck entgegen wird, wenn es wird benutzt, unter den Volkskassenbüchern nach den Anweisungen der bürgerlichen Lehrer und Lehramtsbesitzer „Wettlauf“ zu veranstalten. Das heißt einlaß den bürgerlichen Wettlaufspiel bei den Arbeiterkassenbüchern auf Kosten der Gewerkschaften.

Prelle der „Notgemeinschaft älterer Angestellter“

Schwere Korruption - SPD-Vollzeipräsident, Berliner Magistrat und „Vorwärts“ unterstützen diesen Betrug

Die bürgerliche Presse bringt die Meldung, daß im September vergangenen Jahres in Berlin gebildet „Notgemeinschaft der älteren Angestellten, Rentner und Arbeiter geheimer Berufe“ gegründet worden ist. Die Mitglieder haben sich in der bürgerlichen Manipulationen schuldig gemacht. Dieser Korruptionssumpf, geschützt und unterstützt vom sozialdemokratischen Vollzeipräsidenten, geleitet vom Berliner Magistrat und Liebowitz bewußt durch den „Vorwärts“-Redaktion, hätte die Not der erwerbslosen Angestellten, ihren Hunger und ihre Verzweiflung aus, denn nur wenige dieser Erwerbslosen konnten wieder im Produktionsprozess unterkommen und die soziale Fortsorge des Staates und das Arbeitslosenversicherungsgesetz noch keine Rettung vor dem Hunger.

Die „Notgemeinschaft“ war im Grunde ein Ständebüchel ausgebaut: Vereinigung mit deutlichen sozialistischen Einflüssen.

Diese Gründung sollte verhindern, daß die erwerbslosen Angestellten sich in die Front aller Erwerbslosen einbringen und so flauenbewußten Vorkämpfern werden. Die Sozialdemokratie, die einen mühenlosen Fuß auf die revolutionäre Erwerbslosenbewegung zu legen, unterdrückte lieber diese von Korruption Elementen und Betrügen gebildete Notgemeinschaft, als daß sie für die Anerkennung der proletarischen Erwerbslosen-Räte eintrat oder die Forderungen der Erwerbslosen unterstützte.

Jetzt muß auch die bürgerliche Presse wissen, daß die durch Sozialdemokratie und sozialistischen Einflüssen eingetragenen Mittel erzeugt und verschleudert und an 6000 Mitglieder der „Notgemeinschaft“ wurden, das anders ausgedrückt, Korruption bedeutet.

Im September 1927 wurde die Notgemeinschaft gegründet. In ihren Statuten stand, daß Arbeiter und Handwerker nicht aufgenommen werden und daß der Verein den Zweck hat, die Ständebüchel der Angestellten zu fördern. Die Angliederung an eine Gewerkschaftsorganisation ist ausgeschlossen. Der Berliner Magistrat gab wesentliche Aufschüsse für die Mittel und vielmehr auch noch für andere Zwecke.

Im Oktober 1927 begann eine großartige Sammelaktion dieser „Notgemeinschaft“, geschmiedet vom Berliner Vollzeipräsidenten.

Ein früheres Vorstandsmitglied der Notgemeinschaft, das bereits nach kurzer Zeit erkannte, daß der Korruption im Spiele ist, wendete sich am 7. November 1927 an das Vollzeipräsidium mit dem Hinweis, daß hier Sammelwindel vorliegt. Schon am 8. November 1927 ließ der Vollzeipräsident, geschmiedet...

Die „Notgemeinschaft“ war im Grunde ein Ständebüchel ausgebaut: Vereinigung mit deutlichen sozialistischen Einflüssen.

Diese Gründung sollte verhindern, daß die erwerbslosen Angestellten sich in die Front aller Erwerbslosen einbringen und so flauenbewußten Vorkämpfern werden. Die Sozialdemokratie, die einen mühenlosen Fuß auf die revolutionäre Erwerbslosenbewegung zu legen, unterdrückte lieber diese von Korruption Elementen und Betrügen gebildete Notgemeinschaft, als daß sie für die Anerkennung der proletarischen Erwerbslosen-Räte eintrat oder die Forderungen der Erwerbslosen unterstützte.

Jetzt muß auch die bürgerliche Presse wissen, daß die durch Sozialdemokratie und sozialistischen Einflüssen eingetragenen Mittel erzeugt und verschleudert und an 6000 Mitglieder der „Notgemeinschaft“ wurden, das anders ausgedrückt, Korruption bedeutet.

Im September 1927 wurde die Notgemeinschaft gegründet. In ihren Statuten stand, daß Arbeiter und Handwerker nicht aufgenommen werden und daß der Verein den Zweck hat, die Ständebüchel der Angestellten zu fördern. Die Angliederung an eine Gewerkschaftsorganisation ist ausgeschlossen. Der Berliner Magistrat gab wesentliche Aufschüsse für die Mittel und vielmehr auch noch für andere Zwecke.

Im Oktober 1927 begann eine großartige Sammelaktion dieser „Notgemeinschaft“, geschmiedet vom Berliner Vollzeipräsidenten.

Die bürgerliche Presse bringt die Meldung, daß im September vergangenen Jahres in Berlin gebildet „Notgemeinschaft der älteren Angestellten, Rentner und Arbeiter geheimer Berufe“ gegründet worden ist. Die Mitglieder haben sich in der bürgerlichen Manipulationen schuldig gemacht. Dieser Korruptionssumpf, geschützt und unterstützt vom sozialdemokratischen Vollzeipräsidenten, geleitet vom Berliner Magistrat und Liebowitz bewußt durch den „Vorwärts“-Redaktion, hätte die Not der erwerbslosen Angestellten, ihren Hunger und ihre Verzweiflung aus, denn nur wenige dieser Erwerbslosen konnten wieder im Produktionsprozess unterkommen und die soziale Fortsorge des Staates und das Arbeitslosenversicherungsgesetz noch keine Rettung vor dem Hunger.

Die „Notgemeinschaft“ war im Grunde ein Ständebüchel ausgebaut: Vereinigung mit deutlichen sozialistischen Einflüssen.

Diese Gründung sollte verhindern, daß die erwerbslosen Angestellten sich in die Front aller Erwerbslosen einbringen und so flauenbewußten Vorkämpfern werden. Die Sozialdemokratie, die einen mühenlosen Fuß auf die revolutionäre Erwerbslosenbewegung zu legen, unterdrückte lieber diese von Korruption Elementen und Betrügen gebildete Notgemeinschaft, als daß sie für die Anerkennung der proletarischen Erwerbslosen-Räte eintrat oder die Forderungen der Erwerbslosen unterstützte.

Jetzt muß auch die bürgerliche Presse wissen, daß die durch Sozialdemokratie und sozialistischen Einflüssen eingetragenen Mittel erzeugt und verschleudert und an 6000 Mitglieder der „Notgemeinschaft“ wurden, das anders ausgedrückt, Korruption bedeutet.

Im September 1927 wurde die Notgemeinschaft gegründet. In ihren Statuten stand, daß Arbeiter und Handwerker nicht aufgenommen werden und daß der Verein den Zweck hat, die Ständebüchel der Angestellten zu fördern. Die Angliederung an eine Gewerkschaftsorganisation ist ausgeschlossen. Der Berliner Magistrat gab wesentliche Aufschüsse für die Mittel und vielmehr auch noch für andere Zwecke.

Im Oktober 1927 begann eine großartige Sammelaktion dieser „Notgemeinschaft“, geschmiedet vom Berliner Vollzeipräsidenten.

Ein früheres Vorstandsmitglied der Notgemeinschaft, das bereits nach kurzer Zeit erkannte, daß der Korruption im Spiele ist, wendete sich am 7. November 1927 an das Vollzeipräsidium mit dem Hinweis, daß hier Sammelwindel vorliegt. Schon am 8. November 1927 ließ der Vollzeipräsident, geschmiedet...